



Mehrkomponenten-Becher

## Eine nachhaltige Wahl?



Vor allem für Milchprodukte und deren pflanzliche Alternativen werden Kunststoffbecher mit einer Kartonummantelung eingesetzt. Diese Mehrkomponenten-Becher, auch bekannt als K3<sup>®</sup>- und Desto<sup>®</sup>-Becher, gibt es mittlerweile in den unterschiedlichsten Ausformungen von verschiedenen Herstellern.  
– von Janik Schürenberg



**Janik Schürenberg**  
Verpackungsberatung  
C.E. Schweig  
Bönningstedt  
[www.ceschweig.com](http://www.ceschweig.com)



Die drei Komponenten sind: ein *dünnere* Kunststoffbecher, eine Kartonummantelung und eine Aluminium-Siegel- folie. Bei verringerter Wandstärke des Kunststoffbechers soll der Karton für die Stabilität des Bechers sorgen – bei weniger Kunststoffeinsatz. Weniger Kunststoff klingt zunächst gut. Tatsächlich können, je nach Anbieter, bis zu 30 Prozent Material eingespart werden.

Doch nicht immer wird die gerade notwendige Menge Pappe eingesetzt oder es wird Frischfaser- statt Recyclingkarton verwendet. Ein noch größeres Problem stellt die Entsorgung dar. Oftmals wird auf den Bechern darum gebeten, mit Hilfe einer Perforation den Karton vom Kunststoff zu entfernen und die Materialien getrennt zu entsorgen. Für rechtliche Bemessungen der Recyclingfähigkeit darf sich darauf jedoch nicht bezogen werden. Trennt der Konsument die Materialien nicht, besteht nur bei wenigen Bechern während der Entsorgung und Sortierung die Möglichkeit einer maschinellen Trennung durch spezielle Becher-Konstruktionen. Ebenso muss die Siegel- folie für ein Recycling aller drei Komponenten von Hand entfernt werden.

Trennt sich der Kartonmantel nicht selbstständig, wird der ganze Becher im Sortierprozess durch seine Ummantelung der Pappfraktion zugeteilt und der Kunststoffanteil ist für das Recycling verloren. Selbst wenn sich die verschiedenen Materialien im Prozess trennen, wird der Pappanteil zwar in die entsprechende Fraktion sortiert, ein hochwertiges Recycling ist jedoch selten möglich. Ohne Mithilfe des Konsumenten können die notwendigen Anforderungen nicht erfüllt werden.

